

**Niederschrift
über die Sitzung des Kulturausschusses
am 18.10.2023**

Tagungsort: Veranstaltungssaal des JZ Kamp, Niedermühlenkamp 43,
33604 Bielefeld

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:26 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Vincenzo Copertino
Herr Dr. Matthias Kulinna
Frau Ursula Schineller
Frau Carla Steinkröger
Herr Prof. Dr. Christian C. von der
Heyden

SPD

Frau Brigitte Biermann
Herr Björn Klaus
Herr Holm Sternbacher
Herr Frank Tippelt

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bernd Ackehurst
Frau Lisa Bockerhoff
Frau Sarah Laukötter
Frau Christina Osei

AfD

Herr Martin Breuer

Die Partei

Herr Tjark Nitsche

FDP

Frau Martina Schneiderei

Die Linke

Frau Brigitte Stelze

Beratende Mitglieder

Frau Ursula Haas-Olbricht
Herr Ralph Würfel

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Anja Dörrie-Sell

Verwaltung:

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus (Dezernat 2)
Frau Fortmeier (Dezernat 2)
Herr Backes (Dezernat 2)
Frau Brand (Kulturamt)
Frau Lohmann (Kulturamt)
Frau Dr. Capros (Stadtbibliothek)
Herr Neubauer (Stadtbibliothek)
Herr Dr. Rath (Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek)
Herr Kurbjuhn (Volkshochschule)
Frau Kampe (Volkshochschule))
Frau Köpke (Musik- und Kunstschule)
Frau Dr. Döhrer (Museen im Ravensberger Park)
Herr Dr. Möller (Historisches Museum)
Herr Dr. Höpfner (Naturkunde-Museum)
Frau Ellinghorst (Schriftführung)

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende des Kulturausschusses Frau Brockerhoff die Anwesenden und bedankt sich bei Herrn Schütz für die informative Führung durch das renovierte und umgestaltete Jugendzentrum Kamp.

Sie stellt die form- und fristgerechte Einladung der Mitglieder des Kulturausschusses fest. Sie weist darauf hin, dass unter TOP 5.1 der Änderungsantrag der FDP zu TOP 5 (Sonntagsöffnungen Zentralbibliothek) der Tagesordnung hinzugefügt wurde und eröffnet die Sitzung.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 20. Sitzung des Kulturausschusses am 30.08.2023

Ohne Aussprache fasst der Kulturausschuss folgenden

Beschluss:

Der öffentliche Teil der Niederschrift zur 20. Sitzung des Kulturausschusses 30.08.2023 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Zu Punkt 2.1 Freier Eintritt für Senioren in Städtischen Museen am 1. Mittwoch im Monat

„Die städtischen Museen bieten seit dem Frühsommer 2023 am ersten Mittwoch jeden Monats freien Eintritt für Senior*innen. Besuchende und Interessierte werden darauf an den Kassen und auf den Homepages der Museen hingewiesen. Die Regelung gilt für das Historische Museum und das Museum Huelsmann im Ravensberger Park und für das Naturkundemuseum an der Kreuzstraße.“

Zu Punkt 2.2 Rückblick Radkultur

Natur und Kultur genießen und dabei Bielefeld per Fahrrad auf neue Weise entdecken: auch in der dritten Ausgabe des nachhaltigen „Umsonst & Draußen“ -Veranstaltungsformats RadKulTour ging das Konzept voll auf. Bei schönstem Spätsommerwetter startete am 3. September um 14 Uhr das Kulturprogramm auf der längsten Bühne Bielefelds mit SenneStadt im Zentrum. Nach zwei Jahren im Bielefelder Nord-Westen feierte die Veranstaltung erstmalig im Bielefelder Süden eine imposante Premiere.

Der Publikumszulauf verhielt sich ähnlich beeindruckend wie in den Vorjahren und tausende Besucher*innen kamen auf die 17Km lange Rad-

strecke, um 69 Kulturangebote von weit über 300 Bielefelder Künstler*innen, Kreativen und Aktiven aus kulturellen Ensembles und Vereinen zu besuchen. Die Veranstaltung adressierte dabei nicht nur Sennestädter*innen und die Anrainerstadtteile und –Städte erfolgreich, sondern insgesamt viele Bielefelder*innen, die sich mit der Bahn oder direkt per Fahrrad „über den Berg“ in den Süden aufgemacht haben.

Geboten wurde eine Entdeckungsreise durch die Bielefelder Kulturlandschaft, auf der eine enorme Bandbreite an Sparten wie Tanz, Theater, bildende Kunst und Musik von Akteur*innen der freien Kulturszene dargeboten wurde, dabei inhaltlich ausgewogen aus familien- und kinderfreundlichen, experimentellen und klassischen Anteilen. Die Sennestädter Infrastruktur und das entstandene Netzwerk aus ortsansässigen Vereinen und Partner*innen ermöglichte entlang der Route u.a. mit dem Jugendkotten, dem Jugendlandheim Greten Venn, dem Gut Wilhelmsdorf und Eckhardtsheim wahre Kultur-Hotspots mit vielen Kunst- und Kulturaktionen und kulinarischen Angeboten.

Dem Aspekt des Netzwerkers kommt nicht nur bei der Organisation der Veranstaltung im Hintergrund eine bedeutende Rolle zu, sondern spielt im dritten Jahr der RadKulTour auch zwischen den teilnehmenden Akteur*innen zunehmend eine Rolle, die sich über das Format neu bzw. näher kennenlernen und Strukturen aufbauen, die über die eigentliche Veranstaltung hinausgehen. Neben der ökologischen kommt dieser Form der Nachhaltigkeit eine besondere Qualität im Rahmen der Bielefelder RadKulTour zu. Den Ausklang fand die diesjährige RadKulTour 2023 ab 18 Uhr mit einem Bühnenprogramm mit Live-Musik.

Im Nachgang der Veranstaltung gab es eine Fülle an positiven Rückmeldungen und konstruktiven Hinweisen, welche die Besonderheit des Formates, die Qualität der künstlerischen Inhalte und die Relevanz für Bielefeld unterstrichen haben.“

-.-.-

Zu Punkt 2.3

Rückblick Bielefelder Sommertheater

„Auch in diesem Sommer verwandelte sich der Bielefelder Klosterplatz an zwei Terminen in eine Bühne für mitreißende Straßentheater-Performances. Trotz strömenden Regens an beiden Nachmittagen klarte es jeweils am Abend noch einmal auf, sodass das Publikum bei den Performances etwa 300 Besucher*innen umfasste. Sie steuerten die Veranstaltung ganz gezielt an oder wurden im Vorbeigehen darauf aufmerksam und zum Verweilen angeregt.

Den Auftakt machte das AlarmTheater am 29.07. mit seinem Briefdrama Address unknown, unter der Regie von Dietlind Budde und Harald Otto Schmid. Erzählt wurde die Geschichte einer Freundschaft die von der anfänglich innigen Beziehung zweier Protagonisten in Verrat und Rache umschlägt. Die Schauspieler Mohammad Osman und Paul Rose aus dem Internationalen Jugendensemble des AlarmTheaters brachten dies in bewegenden Szenen auf die Bühne. Mit dem Zwei-Personen-Stück traf das AlarmTheater vor dem Hintergrund wachsender rechtsextremer und

antisemitischer Tendenzen in eindrücklicher Weise den Puls der Zeit. Das Publikum quittierte die bewegende Performance mit Standing Ovationen.

Am 12.08. gastierte das französische Kollektiv Le G. Bistaki mit ihrem Stück BAÏNA[NA] in Bielefeld. Ausgestattet mit Schneeschaufeln stürmte das Ensemble an diesem Samstagabend im August auf die Bühnenfläche des Klosterplatzes. Das akrobatische Spiel, bei dem die Schaufeln gekonnt geworfen und balanciert wurden, faszinierte alle Anwesenden. BAÏNA[NA] veranschaulichte das menschliche Verhältnis zu Geld und Macht, symbolisiert durch den Besitz von Mais. Er wurde geworfen, angehäuft und wieder zerstreut, gegessen und ausgeschieden. Schlussendlich luden die Darsteller das Publikum zu sich auf die Bühne ein, um zusammen zu tanzen und den Mais (600 kg) gemeinsam zusammenzufügen.

Die Qualität der Produktionen und der Stellenwert dieser als kostenfreie Veranstaltungen im öffentlichen Raum wurde durch die durchweg positive Resonanz seitens des Publikums, der Kulturakteur*innen sowie der Presse unterstrichen.“

-.-.-

Zu Punkt 2.4 Ausblick Kulturwinter

„Der Kulturwinter geht in eine neue Saison, diesmal ganz im Zeichen des Brummkreisels. Dieser steht als Symbol dafür, dass die Bielefelder Kultur nicht stillsteht und – mal spielerisch, mal fokussiert – verschiedenste Formate auf die Bühne bringt. Zudem sorgt Kultur für Schwung an kühlen und trüben Wintertagen. So bieten mehr als siebzig Veranstaltungen dem Bielefelder Publikum von Ende September bis April die Möglichkeit, sich mitreißen und in den Bann ziehen zu lassen.

Vertreten sind neben etablierten Reihen des Kulturamtes, wie den Mittwochskonzerten Musikkulturen oder den Bielefelder Songnächten mit je sechs Konzerten, viele Kooperationen und Förderungen. Dazu zählen eine Reihe von Premieren wie das Performance-Theater Assemble! – Etudes for Rhythm and Dance von Agnetha Jaunich und Jonas Temmo Gersema (27.10. im Nr. z. P.) oder KAFKA // FORSCHUNGEN EINES HUNDES (04.11. im Movement Theater), eine Produktion des spielkollektiv:b.

Auch die Kommunale Galerie öffnet im Kulturwinter für zwei Ausstellungen ihre Türen. Präsentiert werden zeitgenössische Fotografien von Diether Münzberg (ab dem 19. Oktober) sowie Christina Halm (ab dem 31. Januar 2024).

Besonders hervorzuheben ist daneben die Bielefelder Kulturgala, welche am 3. Februar 2024 bereits zum siebten Mal einen Querschnitt der hohen Qualität der lokalen Kulturszene auf der Bühne des Stadttheaters präsentiert.“

-.-.-

Zu Punkt 2.5 Kulturhaus

„In den letzten Wochen zeichnete sich die Rückkehr des Vereins Ostblock – Kulturhaus Bielefeld e. V. in den Labortrakt der ehemaligen Fachhochschule ab. Seitdem gab es mehrere Besprechungen und Begehungen zwischen den Vereinsmitgliedern und der Verwaltung (ISB, Bauamt, Kulturverwaltung, Sozialdezernat). Inzwischen konnte der Mietvertrag unterzeichnet werden. Dieser gilt bis 24. August 2024 und daran anschließend für jeweils 6 weitere Monate. Für den Fall einer notwendigen Unterbringung von Geflüchteten gilt ein Sonderkündigungsrecht. Derzeit bereiten die ersten Akteur*innen ihren Einzug vor.“

~*~

Zu Punkt 2.6 Deutscher Archivtag

„Für die auf Einladung der Stadt erstmalig in Bielefeld durchgeführte größte Archivfachtagung Europas waren in der Stadthalle 490 zahlende Teilnehmer*innen, 56 Referent*innen sowie ca. 120 Personen der Messeaussteller gemeldet. Unter dem Tagungsmotto „Miteinander arbeiten und miteinander reden – Kommunikation rund um das Archiv“ wurde über Formen und Formate eines geeigneten Austauschs mit Trägern, Fachwelt, Wissenschaft, Öffentlichkeit, Bürgerschaft, Medien etc. debattiert, um archivische Inhalte und Anliegen plausibel zu vermitteln. Das Tagungsprogramm hatte der ausrichtende Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA) zusammengestellt. Vertreten waren u. a. das Bundes- und die Landesarchive, Kommunal-, Hochschul-, Kirchen-, Parlaments-, Wirtschafts- und Medienarchive.

Im Stadthallenfoyer fand die Fachmesse *Archivstica* mit 34 Ausstellern statt, die Neuentwicklungen von Archivsoftware, Langzeitarchivierungs- und Scantechnologie sowie Konservierungsmaterialien zeigten und über Ausbildungsfragen informierten. Die Bielefelder Archive (von Bodelschwingsche Stiftungen, Universität, Firma Oetker, Evangelische Landeskirche von Westfalen, Ev. Johanneswerk, Stadt) präsentierten sich dort an einem gemeinsamen Stand.

Das Stadtarchiv verbuchte für seine drei Beiträge folgende Anmeldezahlen: Lokalhistorischer Vortrag (Rath; 93 Personen), Kollaborative Erschließung – Erfahrungen mit dem Bildarchiv Insinger (Heitland/Rath; 328) und Podiumsdiskussion „Kommunikation im/um das Archiv“ (u.a. Rath; 321). An den Archivführungen nahmen insgesamt 24 Personen teil. Im Stadtarchiv tagten außerhalb der Tagung fünf Arbeitsgremien mit insgesamt 65 Personen.

Die Tagungsteilnehmer*innen erhielten ein von der Firma Comma Nova (Bielefeld) designedes Giveaway in Form einer Klemmmappe, die nach einer Idee des Stadtarchivs eine archivterminologische Wortwolke aus den Buchstaben A-R-C-H-I-V-E zeigte. Wichtig war den Bielefelder Archiven hierbei die Nachhaltigkeit, da die Mappe nicht nur für die Tagung

praktisch sein, sondern auch im Arbeitsalltag weitere Verwendung finden und für Archive und ihre Aufgaben werben sollte. Dementsprechend fand die von den anderen Bielefelder Archiven mitfinanzierte Mappe begeisterten Zuspruch.

Besonderer Dank gilt dem Team der Stadthalle, vor allem Anja Hinz und Robin Schütte, für unkompliziert-pragmatisches Vorgehen auch bei kurzfristig notwendigen Änderungen sowie städtischen Auszubildenden, die an allen Tagen Einlasskontrollen übernahmen.

Die zur Eröffnung und zum Empfang eingeladenen Mitglieder des Rates und des Kulturausschusses waren durch Bürgermeisterin Karin Schrader vertreten, die ein Grußwort von Rat und Verwaltung übermittelte. Beim Empfang spielte das Bielefelder „Kozma Orkestar“.

-.-.-

Zu Punkt 2.7 **THTR 2023 Festival des freien Theaters ohne Haus**

„Vom 8. bis zum 11. September führten die freien Theatermacher*innen ohne eigene Spielstätte im Zusammenschluss erstmals ein mehrtägiges Festival im Nr.z.P. durch.

Das Programm bestand aus 5 Inszenierungen lokaler Theatermacher*innen und den „Short-Cuts“, 15-minütige Ausschnitte aus verschiedenen Produktionen, für die alle Theatermachenden aufgerufen waren. Unter dem Titel Future 1 und Future 2 war Raum für den Austausch zu aktuellen Themen wie Diversität in der freien Szene, Perspektiven und Zukunft des freien Theaters, aber auch für den Austausch über das Festival, was zur besseren Vernetzung zwischen den Akteur*innen beitragen sollte. Zum Auftakt jeden Tages wurde ein Brunch angeboten, der Samstag schloss mit einer Nr.z.P.-Sektparty.

Mitveranstalter, Gastgeber und Förderer war die Initiative Bielefelder Subkultur e. V., kurz IBS, die die Räumlichkeiten stellte und nicht nur mit (Wo)manpower unterstützte. In deren „Club“ Nr.z.P. hat die freie Theaterszene ohne Spielstätte in den letzten Jahren immer wieder adäquate Auftrittsmöglichkeiten gefunden. Einen Förderbetrag, den die Initiative aufgrund pandemiebedingter Umstände nicht hatte ausgeben können, stellte sie kurzerhand für das Festival zur Verfügung und erfüllte damit einmal mehr den selbstgegebenen Auftrag, kulturstrategisch zu handeln. Das Festival war – so auch die Rückmeldung der Sparkasse als weitere Unterstützerin – war ein gelungener Auftakt zur Veranschaulichung der Vielfalt und Qualität der freien Theaterszene (ohne Haus) in Bielefeld.“

-.-.-

Zu Punkt 3 **Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 4 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 5 Sonntagsöffnungen Zentralbibliothek, Berichterstattung: Frau Dr. Capros

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6873/2020-2025

Frau Dr. Capros berichtet, dass ab Februar 2024 die Zentralbibliothek auch am Sonntag geöffnet werden soll. Dies sei nur zum Teil ein Novum, da die Zentralbibliothek auch jetzt schon erweiterte Öffnungszeiten ohne Fachpersonal beispielsweise am Samstagnachmittag habe. Dies solle nun auf den Sonntag ausgeweitet werden. Dies bedeute, man könne in die durch Wachschutz gesicherte Bibliothek kommen und die üblichen Dienstleistungen, wie Selbstausleihe und Rückgabe von Büchern und den Besuch einer Ausstellung genießen. Die technische Ausstattung für diese Dienstleistungen sei vorhanden. Darüber hinaus sei geplant, ein Veranstaltungsprogramm anzubieten, welches in drei Feldern durchgeführt werden solle: Zum einen soll Bürger*innen die Möglichkeit geboten werden, selbst Veranstaltungen zu organisieren (z.B. die Strickrunde). Zum Zweiten solle Künstler*innen aus Bielefeld nach Absprache die Nutzung von Räumen in der Zentralbibliothek für ihre Veranstaltungen angeboten werden. Zum Dritten werde die Zentralbibliothek selbst voraussichtlich einmal im Monat Veranstaltungen organisieren.

Frau Dr. Capros weist darauf hin, dass es die Öffnungszeiten am Sonntag in der Stadtteilbibliothek in Sennestadt bereits seit 2018 gibt. Der Unterschied zur Zentralbibliothek sei, dass dort alles technisch ablaufe und kein Wachpersonal vor Ort sei. Die Kund*innen melden sich mit ihren Büchereiausweisen an einem Easy-Check-Gerät an und können dann ausleihen, zurückgeben oder in der Bücherei lesen. Das gleiche sei für das nächste Jahr für die neu eröffnete Stadtteilbibliothek in Baumheide geplant.

Die Mitglieder des Kulturausschusses fassen den folgenden

Beschluss:

Der Kulturausschuss stimmt vorbehaltlich der Haushaltsbeschlüsse der Sonntagsöffnung der Zentralbibliothek ab dem 04.02.2024 gemäß beigefügtem Konzept zu.

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 5.1

Sonntagsöffnung der Städtischen Büchereien (Antrag der FDP-Fraktion)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6940/2020-2025

Frau Schneiderei begründet den Änderungsantrag wie folgt: Die FDP begrüße die Einführung der erweiterten Öffnungszeiten in der Zentralbibliothek, man verstehe allerdings nicht, warum eine weitere Stelle für die Erweiterung erforderlich sein solle. In der Vorlage heiße es, es solle zunächst evaluiert werden. Man frage sich in der FDP, ob eine zusätzliche Stelle erforderlich sei und vermisse die Ambitionen der Stadtverwaltung auf Einsparungen, obwohl es wahrscheinlich sei, dass eine Haushaltssicherung bevorstehe. Man habe den Änderungsantrag gestellt, weil man die Einführung der erweiterten Öffnungszeiten begrüße, aber unter anderen Voraussetzungen und ohne die Einrichtung einer weiteren Stelle.

Herr Dr. Witthaus stellt richtig, dass es in der Beschlussvorlage nicht um die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle gehe, sondern dass das vorgeschlagene Programm von einer bereits in 2023 vorhandenen Stelle organisiert werden solle.

Frau Schneiderei weist darauf hin, dass das sich aus der Beschlussvorlage ergebene Konzept beschlossen werden solle und aus ihrer Sicht dieses Konzept die Einrichtung einer weiteren Stelle vorsehe.

Herr Dr. Witthaus erklärt, dass dies nicht richtig sei und weist darauf hin, dass man auch aus dem Stellenplan der Stadtbibliothek für 2024 entnehmen könne, dass keine weitere Stelle für die Betreuung der Sonntagsöffnungen geplant sei.

Zu der Frage der FDP zu den Sonntagsöffnungen in den Stadtteilbibliotheken verweist Herr Dr. Witthaus auf die Ausführungen von Frau Dr. Capros, dass es in Sennestadt bereits Sonntagsöffnungen gebe, dass in Baumheide die Möglichkeit der Sonntagsöffnung derzeit technisch realisiert und in Brackwede gerade umgebaut werde. Die Einführung sei immer von den technischen Zugangsvoraussetzungen für die Möglichkeit der Open-Library abhängig. Das für die technische Einrichtung erforderliche Geld stamme auch aus erfolgreich eingeworbenen Fördermitteln des Landes. Für weitere Stadtteilbibliotheken sei dies im Moment noch nicht möglich, da erst wieder neue Investitionsanträge gestellt werden müssten. Da es nicht um eine Refinanzierung zu 100 % durch das Land gehe, müssten dann auch entsprechende Eigenmittel als Investition eingeworben werden. Mit den Öffnungszeiten in den Stadtteilbibliotheken sei nicht automatisch auch das Durchführen von Veranstaltungen verknüpft. Es solle zunächst eine Evaluierung erfolgen und geprüft werden, wie Veranstaltungen angenommen werden. Die Bibliotheken sollten primär als Dritte Orte zum Treffen, Lesen, Ausleihen für die Bürger*innen etabliert werden. Es handele sich aber nicht um ein befristetes Projekt, nach der Evaluierung könne man in einem Jahr präziser planen.

Herr Breuer erklärt, dass er die Sonntagsöffnungen grundsätzlich etwas kritisch sehe. Er fragt, wie es, auch im Hinblick auf das in der Vorlage zitierte Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster, mit der Öffnung der Bibliothek an den stillen Feiertagen wie beispielsweise Karfreitag aussehe.

Herr Dr. Witthaus weist darauf hin, dass die Sonntagsöffnungen der Stadtbibliothek, anders als bei wissenschaftlichen Bibliotheken, nicht mit städtischen Personal, sondern einem externen Wachdienst betrieben werden.

Frau Dr. Capros stellt klar, dass die Bibliotheken derzeit an den stillen Feiertagen geschlossen bleiben.

Nach den obenstehenden Ausführungen und auf Nachfrage von Frau Brocknerhoff zieht Frau Schneider die Änderungsanträge zurück.

-.-.-

Zu Punkt 6

Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2024 für das Amt - Kulturamt (410) - 2. Lesung

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6352/2020-2025

Herr Prof. von der Heyden möchte wissen, um was es sich bei der Position „Transferaufwendungen“ in Höhe von 71.000 € im abgelaufenen Jahr, die auf 20.000 € abgesenkt werden sollen, handelt. Da die Summe nicht unerheblich sei, bittet er um eine kurze Erklärung.

Frau Lohmann als Haushaltssachbearbeiterin des Kulturamtes erklärt, dass der Kulturausschuss im letzten Jahr dem Rat empfohlen und der Rat beschlossen habe, dass die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen 2023 bis 2025 erneuert und mit einer jährlichen Steigerung von 2 % erhöht werden. Die Transferleistungen beinhalten zum einen diesen Posten. Zusätzlich habe der Rat auf Empfehlung des Kulturausschusses beschlossen, dass das MuMa-Forum einmalig im Jahr 2023 eine Leistung in Höhe von 8.000 € zur Entwicklung eines zielorientierten museumspädagogischen Vermittlungskonzepts sowie 4.000 € zur Kompensation geringerer Eintrittsgelder durch die Gewährung freier Eintritte für Schulen erhält. Da es sich hierbei um eine einmalige Förderung handelt, fällt dieser Betrag im Haushalt für 2024 nicht an, so dass sich die Transferaufwendungen reduzieren.

Der Kulturausschuss fasst vorbehaltlich der Haushaltsplanberatungen im Finanz- und Personalausschuss und im Rat folgenden

Beschluss:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Bielefeld, den Haushaltsplan 2024 mit den Plandaten für die Jahre 2024 bis 2027 wie folgt zu beschließen:

1. Den Zielen und Kennzahlen der Produktgruppen

11.01.68 (Haushaltsplanentwurf 2024 Band II, S. 303 - 304),

11.04.01 (Haushaltsplanentwurf 2024 Band II, S. 910 - 911),

11.04.02 (Haushaltsplanentwurf 2024 Band II, S. 921 - 922)

wird zugestimmt.

2. Den Teilergebnisplänen der Produktgruppen

- 11.01.68 im Jahre 2024 mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 0 € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 83.458 €
(s. Haushaltsplanentwurf 2024 Band II, S. 306 - 307)
- 11.04.01 im Jahre 2024 mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 308.331 € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1.452.880 €
(s. Haushaltsplanentwurf 2024 Band II, S. 916 - 917)
- 11.04.02 im Jahre 2024 mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 132.632 € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1.580.900 €
(s. Haushaltsplanentwurf 2024 Band II, S. 924 - 925)

wird zugestimmt.

3. Den Teilfinanzplänen der unten aufgeführten Produktgruppen

- 11.04.01 im Jahre 2024 mit investiven Einzahlungen in Höhe von 0 €, investiven Auszahlungen in Höhe von 2.455 € und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 0 € (s. Haushaltsplanentwurf 2024 Band II, S. 918) und
- 11.04.02 im Jahre 2024 mit investiven Einzahlungen in Höhe von 0 €, investiven Auszahlungen in Höhe von 25.000 € und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 0 € (s. Haushaltsplanentwurf 2024 Band II, S. 926)

wird zugestimmt.

4. Den speziellen Bewirtschaftungsregeln der Produktgruppe 11.04.01 (s. Haushaltsplanentwurf 2024 Band II, S. 920) für den Haushaltsplan 2024 wird zugestimmt.

5. Dem Stellenplan 2024 für das Kulturamt wird zugestimmt. Gegenüber dem Stellenplan 2023 ergeben sich keine Änderungen.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7

Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2024 für das Amt Stadtbibliothek (420) - 2. Lesung

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6527/2020-2025

Der Kulturausschuss fasst vorbehaltlich der Haushaltsplanberatungen im Finanz- und Personalausschuss und im Rat folgenden

Beschluss:

1. Den Zielen und Kennzahlen der Produktgruppe 11.04.06 wird zugestimmt (Band II Seiten 946 - 948);
2. Dem Teilergebnisplan der Produktgruppe 11.04.06 (Band II Seiten 954 - 955; im Jahr 2024 mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 675.944 € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 6.794.033 €) wird zugestimmt;
3. Dem Teilfinanzplan A der Produktgruppe 11.04.06 (Band II Seiten 956 - 967; im Jahr 2024 mit investiven Einzahlungen in Höhe von 378.944 €, investiven Auszahlungen in Höhe von 911.104 € und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 0,00 €) wird unter der Berücksichtigung der Veränderungen lt. Anlage 2 zugestimmt;
4. Den speziellen Bewirtschaftungsregeln der Produktgruppe 11.04.06 für den Haushaltsplan 2024 wird zugestimmt (Band II Seite 968);
5. Dem Stellenplan 2024 für das Amt Stadtbibliothek wird zugestimmt. Die Änderungen gegenüber dem Stellenplan 2023 ergeben sich aus der beigefügten Veränderungsliste.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 8

**Beratung des Haushaltsplanentwurfs und Stellenplanentwurfs
2024 für Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek
(430) - 2. Lesung**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6465/2020-2025

Der Kulturausschuss fasst vorbehaltlich der Haushaltsplanberatungen im Finanz- und Personalausschuss und im Rat folgenden

Beschluss:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Bielefeld, den Haushaltsplan 2024 mit den Plandaten für die Jahre 2024 bis 2027 und eine Streichung unter Besonderheiten im Haushaltsjahr 2024 wie folgt zu beschließen:

Produktgruppe 11.04.09 (Band II Seiten 969 bis 975):

1. Den Zielen und Kennzahlen der Produktgruppe 11.04.09 wird zugestimmt.

2. Dem Teilergebnisplan der Produktgruppe 11.04.09 (im Jahr 2024 mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 38.686 € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1.219.145 €) wird zugestimmt.
3. Dem Teilfinanzplan der Produktgruppe 11.04.09 (im Jahr 2024 mit investiven Einzahlungen in Höhe von 0,00 €, investiven Auszahlungen in Höhe von 4.500 € und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 0,00 €) wird zugestimmt.
4. Dem Stellenplan 2024 für das Amt Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek mit der Bewertungsänderung für Stellennummer 430 00 530 (von E9B auf E10) wird zugestimmt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 9

Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2024 für das Amt - Volkshochschule - (460) - 2. Lesung

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6444/2020-2025

Der Kulturausschuss fasst vorbehaltlich der Haushaltsplanberatungen im Finanz- und Personalausschuss und im Rat folgenden

Beschluss:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Bielefeld, den Haushaltsplan 2024 der Volkshochschule (s. Haushaltsplanentwurf 2023, Band II S. 928 - 936) mit den Plandaten für die Jahre 2024 bis 2027 wie folgt zu beschließen:

- a) Den **Zielen und Kennzahlen** der Produktgruppe 11.04.04 – Volkshochschule – wird für das Jahr 2024 zugestimmt.
- b) Dem **Teilergebnisplan** der Produktgruppe 11.04.04 – Volkshochschule – wird für das Jahr 2024 mit den Eckdaten
 - ordentliche Erträge = 2.000.888 €
 - ordentliche Aufwendungen = 3.934.984 €
 zugestimmt.
- c) Dem **Teilfinanzplan A** der Produktgruppe 11.04.04 – Volkshochschule – wird für das Jahr 2024 mit den Eckdaten
 - a) investive Einzahlungen = 15.000 €
 - investive Auszahlungen = 117.200 €
 - b) Verpflichtungsermächtigungen = 0 €
 zugestimmt.

d) Dem **Stellenplan** der Volkshochschule
für das Jahr 2024 mit folgenden Änderungen

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 10

Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2024 für die Musik- und Kunstschule (470) - 2. Lesung

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6554/2020-2025

Herr Ackehurst erklärt, dass aus dem Teilergebnisplan hervorgehe, dass „zur Durchführung des Unterrichts auf freie Mitarbeitende zurückgegriffen werden müsse, da die tariflich beschäftigten Mitarbeitenden nur noch wenige Kapazitäten haben“. Er möchte wissen, was unter „wenige Kapazitäten“ gemeint sei, ob es sich hier um 40 Stunden oder eine Stunde handele.

Frau Köpke berichtet, dass es sich bei Erstellung des Teilergebnisplanes um ca. sieben Stunden gehandelt habe, aber davon auszugehen sei, dass der heutige Stand nach Abarbeitung der Warteliste Null Stunden sei. Für mehr Unterricht, als momentan angeboten werde, seien derzeit keine Kapazitäten mehr frei.

Herr Prof. von der Heyden erklärt, dass eine Ausweitung des Unterrichts in die Bezirke zu begrüßen sei, möchte aber wissen, warum Unterricht beispielsweise in Heepen angeboten werde, aber nicht in anderen Stadtbezirken.

Frau Köpke führt aus, dass die Musik- und Kunstschule auf Angebote aus den Stadtbezirken reagiere und man versuche die Kooperation gemeinsam zu gestalten. Sie sei gestern beispielsweise in der Gertrud-Bäumer-Realschule gewesen, wo man gerade die Durchführung von Nachmittagsunterricht plane. Darüber hinaus sei zusätzlicher Unterricht ab Januar in Kooperation mit der Stiftung Solidarität in der Meisenstrasse geplant.

Frau Stelze erinnert daran, dass vor der letzten Sitzung des Kulturausschusses die Freien Mitarbeiter der Musik- und Kunstschule darauf aufmerksam gemacht hätten, dass sie nicht mit ihrer Bezahlung zufrieden seien. Dies sehe sie in dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf nicht berücksichtigt. Sie möchte wissen, ob es hier Überlegungen gebe, diese Situation zu verbessern

Frau Köpke berichtet, dass es bereits Gespräche zu diesem Thema gegeben habe. Eine Steigerung von 7,5 % ist im Haushaltsplan berücksichtigt.

Frau Stelze nimmt diese für sie unbefriedigende Antwort zur Kenntnis und erklärt, dem Haushaltsplanentwurf nicht zuzustimmen.

Der Kulturausschuss fasst vorbehaltlich der Haushaltsplanberatungen im Finanz- und Personalausschuss und im Rat folgenden

Beschluss:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat, den Haushaltsplan 2023 mit den Plandaten für die Jahre 2024 bis 2027 wie folgt zu beschließen:

1. Den **Zielen und Kennzahlen** der Produktgruppe 11.04.05 wird zugestimmt (Haushaltsplanentwurf 2024 Band II, S. 937-941)
2. Dem **Teilergebnisplan** der Produktgruppe 11.04.05. im Jahre 2024 mit Erträgen in Höhe von 1.930.181 € und Aufwendungen in Höhe von 5.198.275 € (s. Haushaltsplanentwurf 2024 Band II, S. 942-943) wird zugestimmt.
3. Dem **Teilfinanzplan** der der Produktgruppe 11.04.05 im Jahre 2024 mit investiven Einzahlungen in Höhe von 0 € und investiven Auszahlungen in Höhe von 56.600 € (s. Haushaltsplanentwurf 2024 Band II, S. 944-945) wird zugestimmt.
4. Dem **Stellenplan 2024** für die Musik- und Kunstschule wird zugestimmt.

- mit großer Mehrheit bei einigen Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11

Beratung des Haushaltsplanentwurfs und Stellenplanentwurfs 2024 für die Museen im Ravensberger Park (480) - 2. Lesung

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6503/2020-2025

Herr Ackhurst zitiert den folgenden Auszug aus der Haushaltsvorlage (Seite 2): „Durch die Zusammenlegung zweier Museen zum Amt 480 fallen in den Bereichen Dauerausstellung, Sonderausstellungen und Pflege der Sammlung umfangreichere Arbeiten mit dem Werkstoff Holz oder sonstigen organischen Materialien an. Um diese Arbeiten zu gewährleisten, ist es notwendig eine Stelle in diesem Bereich zu schaffen.“ und möchte wissen, ob die Museen nicht zusammengelegt worden seien, um Synergieeffekte nutzen zu können. Sei eine zusätzliche Stelle wirklich notwendig?

Frau Dr. Döhrer erklärt, dass dies tatsächlich wirtschaftlich gedacht sei, da das Handling der Objekte bei einer Vergabe an einen externen Dienstleister sehr teuer sei. Die Werkstatt solle daher für beide Museen so aufgestellt werden, dass keine Vergaben nach Außen mehr erfolgen müssten. Dies würde sich lohnen, wenn man das für beide Museen gemeinsam denkt. Die Werkstatt für das Historische Museum sei in diesem Be-

reich begrenzt aufgestellt gewesen und durch den Zusammenschluss mit dem Museum Huelsmann lohne es sich nun, eine Stelle für beide gemeinsam einzurichten, um die Fremdkosten aus dem Finanzplan herausnehmen zu können.

Der Kulturausschuss fasst vorbehaltlich der Haushaltsplanberatungen im Finanz- und Personalausschuss und im Rat folgenden

Beschluss:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, den Haushalt 2024 mit den Plandaten für die Jahre 2024 bis 2027 (Haushaltsplanentwurf 2024, Band II, S. 976 bis 985 für die Produktgruppe 11.04.10 sowie S. 1014 bis 1021 für die Produktgruppe 11.04.16 unter Berücksichtigung der sich aus Anlage 1 ergebenden Veränderungen zu beschließen:

1. Den **Zielen** und **Kennzahlen** der Produktgruppen

11.04.10 Historisches Museum

11.04.16 Museum Huelsmann

wird zugestimmt.

2. Den **Teilergebnisplänen** der Produktgruppen

11.04.10 im Jahre 2024 mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 140.832 € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 2.479.304 €

11.04.16 im Jahre 2024 mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 128.011 € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 633.430 € wird zugestimmt.

3. Den **Teilfinanzplänen** der Produktgruppen

11.04.10 im Jahre 2024 mit investiven Einzahlungen in Höhe von 0 €, investiven Aufwendungen in Höhe von 85.000 € und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 0 €

11.04.16. im Jahre 2024 mit investiven Einzahlungen in Höhe von 0 €, investiven Ausgaben in Höhe von 99.000 € und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 0 € wird zugestimmt.

4. Den **speziellen Bewirtschaftungsregeln** der Produktgruppen

11.04.10 und 11.04.16 wird zugestimmt.

5. Gegenüber dem Stellenplan 2023 ergibt sich eine Stellenaufstockung von 1,5. Dem **Stellenplan 2024** für das Amt Museen im Ravensberger Park wird zugestimmt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 12

Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2024 für das Naturkunde-Museum (490) - 2. Lesung

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6391/2020-2025

Der Kulturausschuss fasst vorbehaltlich der Haushaltsplanberatungen im Finanz- und Personalausschuss und im Rat folgenden

Beschluss:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Bielefeld, den Haushaltsplan 2024 für das Naturkunde-Museum mit den Plandaten für die Jahre 2024 bis 2027 wie folgt zu beschließen:

1. Den **Zielen und Kennzahlen** der Produktgruppe 11 04 11 wird zugestimmt (Haushaltsplanentwurf 2024 Band II, S.989).
2. Dem **Teilergebnisplan** der Produktgruppe 11 04 11 im Jahre 2024 mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 36.253 € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1.055.357 € (s. Haushaltsplanentwurf 2024 Band II, S.989-990) wird zugestimmt.
3. Dem **Teilfinanzplan A** der Produktgruppe 11 04 11 im Jahre 2024 mit investiven Einzahlungen in Höhe von 0 € und investiven Auszahlungen in Höhe von 9.500 € (s. Haushaltsplanentwurf 2024 Band II, 992) wird zugestimmt.
4. Den **speziellen Bewirtschaftungsregeln** der Produktgruppe 11 04 11 für den Haushaltsplan 2024 wird zugestimmt (s. Haushaltsplanentwurf 2024 Band II, S.993).
5. Dem **Stellenplan 2024** für das Naturkunde-Museum wird zugestimmt.

Gegenüber dem Stellenplan 2023 ergeben sich keine Veränderungen.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 13

Bericht über die Sonderausstellung "Angekommen" im Historischen Museum mit Evaluation, Berichterstattung: Herr Dr. Möller

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6874/2020-2025

Frau Brockerhoff begrüßt Herrn Dr. Möller vom Historischen Museum, der anhand einer PowerPoint-Präsentation (Anlage 1 zur Niederschrift) von der Ausstellung „Angewandte“ im Historischen Museum berichtet.

Zum Nachleben der Ausstellung erklärt er über die Präsentation hinaus, dass es eine Kooperation mit der Universität Bielefeld gebe. Eine Forscherin der Universität mit dem Fachgebiet „Angewandte Geschichte“ beschäftige sich mit dem Thema „Migrationsgeschichte“ und werde im Sommersemester eine Vorlesung anbieten, die vom Historischen Museum unterstützt werde. Die Migrationsgeschichte nach 1945 sei bisher eher schwach erforscht und er werde weiter an diesem Thema arbeiten, wie beispielweise bei einer Tagung in Paderborn im Heinz-Nixdorf-Forum zur Geschichte Ostwestfalen-Lippes. Hier werde es eine große Sektion zum Thema Migrationsgeschichte geben und er werde dort einen Werkstattbericht von der Arbeit des Historischen Museums vorstellen. Er wolle damit auf das große Forschungspotential hinweisen und sich mit Forscher*innen aus anderen Gemeinden austauschen. Außerdem werde sich zukünftig auch der Historische Verein Bielefeld mit diesem Thema beschäftigen. Er werde dort die AG „Zeitgeschichte“ leiten.

Die Mitglieder des Kulturausschuss nehmen den Vortrag von Herrn Dr. Möller und die Informationsvorlage „Bericht über die Sonderausstellung "Angewandte" im Historischen Museum mit Evaluation“ zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 14 Stand der Kulturentwicklungsplanung

Stellvertretend für Frau Trockels und als Mitglied des fünfköpfigen Redaktionsteams berichtet Herr Backes, dass man dabei sei die Ergebnisse der sechs Teilprojekte zu einem Gesamtbericht zusammenzufassen. Es werden Leitgedanken, Ziele und Handlungsempfehlungen aus den Texten unter Sichtbarmachung, aus welchem Teilprojekt eine Handlungsempfehlung komme, herausgefiltert. Dies sei wichtig, um den Teilnehmern in den Teilprojekten darzulegen, wo ihre Handlungsempfehlungen eingearbeitet wurden. Der Endbericht solle korrekt, lesbar, informativ und unterhaltsam sein und es sei gerade eine sehr arbeitsintensive Phase. Das Redaktionsteam setze sich zusammen aus Frau Bartelheimer, Frau Schmitka und Herrn Gräßlin für die freie Kulturszene und Frau Trockels und Herrn Backes von Seiten der Verwaltung. Intern gebe es einen Zeitplan und ein Ergebnis sei in Sicht.

Frau Brand lädt die Mitglieder des Kulturausschusses zu der Ausstellungseröffnung von Diether Münzberg in der Kommunalen Galerie ein. Diether Münzberg hat bei Gottfried Jäger studiert und lehrt heute an der Fachhochschule des Mittelstandes und stellt in der Ausstellung beeindruckende großformatige Fotografien zum Thema „180 Grad Ruhrgebiet“ vor.

-.-.-

Lisa Brockerhoff

Andrea Ellinghorst